

Zeche Zollern

Schloss der Arbeit

Mit ihren prunkvollen Backsteinfassaden und opulenten Giebeln gehört die Zeche Zollern zu den schönsten Zeugnissen der industriellen Vergangenheit in Deutschland. Wegen ihrer außergewöhnlichen Architektur wird das ehemalige Bergwerk in Dortmund „Schloss der Arbeit“ genannt.

Kaum mehr vorstellbar ist heute, dass das Ensemble nach der Stilllegung in den 1960er Jahren abgerissen werden sollte. Wichtigstes Objekt im Kampf um den Erhalt war die Maschinenhalle mit dem eindrucksvollen **Jugendstilportal** – heute eine Ikone der Industriekultur. Der Erhalt des Vorzeige-Baus aus Stahl und Glas 1969 rettete nicht nur die gesamte Anlage, sondern markiert gleichzeitig auch den Beginn der **Industriedenkmalpflege** in Deutschland.

In unserem Museum der Sozial- und Kulturgeschichte des Ruhrbergbaus geht es um Glanz und Repräsentati-

onskultur der Steinkohlenbergwerke, aber auch um die Welt harter Arbeitsbedingungen und die Menschen, die zu unterschiedlichen Zeiten auf der Zeche gearbeitet haben.

Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen ist die Zeche Zollern heute auch ein kulturelles Forum der Region. Das Spektrum reicht von Konzerten und Vorträgen über Märkte für Gartenfreunde und Kunstliebhaber bis hin zum Tangoball und zu Tierschauen.



Jugendstiluhr



Historische Zechenansicht



Modell der Zeche Zollern



In der Waschkäue



Mit Franz durchs Museum

Von der Musterzeche zum Museum

Die Zeche Zollern entstand zwischen 1898 und 1904 als Prestigeobjekt der Gelsenkirchener Bergwerks AG, die mit dem Bau der Schachanlage zum **Marktführer** aufstieg. Repräsentationswille und Machtdemonstration bestimmten die architektonisch aufwändige Bauweise und die technisch innovative Ausstattung. Die „Musterzeche“ zeigte, wer man war.

Nach einem glänzenden Start im späten Kaiserreich begann der Niedergang schon früh: Mitte der 1920er Jahre sahen die neuen Eigentümer, die Vereinigte Stahlwerke AG, das Auslaufen der Anlage vor.

Zweiter Weltkrieg und Nachkriegsära gaben dem Bergwerk noch einmal Auftrieb. Doch in der Kohlenkrise kam für Zollern 1966 das endgültige Aus.

Zweifellos wäre das Bergwerk ein Opfer der Abrisswut des frühen **Strukturwandels** geworden, hätte nicht engagierter Bürgerwille vehement Widerstand geleistet. Kurz bevor Bagger mit der Demontage begannen, wurde die Anlage unter Schutz gestellt. Als erster Industriebau Deutschlands erlangte Zollern **Denkmalstatus**. 1981 integrierte der LWL das Dortmunder Bergwerk in sein Landesmuseum für Industriekultur.

Zeche entdecken

Menschen, Bergbau und Museum

Keine Branche hat die Menschen an der Ruhr so geprägt wie der Bergbau. Kohle war das **Lebenselixier** des Reviers. Wir zeigen Ihnen am Beispiel der Zeche Zollern Blütezeit und Niedergang des Bergbaus zwischen Kaiserreich und Wirtschaftswunder, zwischen Hochindustrialisierung und Strukturwandel.

Beim Rundgang durch unsere Ausstellungen und Gebäude lernen Sie die verschiedenen Arbeitsplätze in einem Bergwerk kennen und erfahren viel über die **Menschen**, die das Geschick des Betriebes mitbestimmten – ob als Direktor, Lehrling, Hauer, Anschläger oder Zwangsarbeiter während der Kriegsjahre.

Unsere Ausstellung im historischen Verwaltungsgebäude ist mit **mehreren Sinnen** zu erfahren: Über ein Leitsystem am Boden,

Hörstationen sowie Objekte, Fotos und Schriften zum Tasten können sich blinde und sehbehinderte Besucher die Präsentation zur Geschichte der Zeche Zollern eigenständig erschließen.

Auch die **Welt unter Tage** bringen wir Ihnen näher: Testen Sie selbst am Abbauhammer, was ein Bergmann acht Stunden täglich leistete, bevor er nach der Schicht den Garten bestellte und seine Tiere versorgte. In der Lampenstube sehen Sie, was es heißt, bei schwachem Licht zu arbeiten. Gefahren im Bergbau, Arbeitsschutz und Gesundheitsvorsorge sind weitere Themen.

Mit Kindern ins Museum

Das Bergwerk erkunden, toben, spielen und anschließend ein Picknick machen - für den Familienausflug haben wir eine Menge zu bieten.

Unsere **Spielplätze** bieten alles, was Kinder im Sommer mögen: Die Jüngsten können von einem kleinen Förderge-

rüst herunterrutschen oder nach Herzenslust mit Sand und Wasser matschen. Für ältere Kinder sind die Seilbahn und Wendelrutsche zum Toben da.

Unser „**Berglehrling Franz**“ führt junge Besucher auf einem eigenen Rundweg durchs Museum. Gleich an der Kasse nimmt er die Kinder in Empfang und erklärt, wie alles funktioniert, worauf er stolz ist und wovon er Angst hat. Spiele, Modelle und Bewegungsstationen bieten einen idealen Mix aus Entdecken, Erleben und Lernen.

Blick in den Ehrenhof

Dekor am Treppengeländer

Portal der Maschinenhalle

Maschinenhalle

Blick in die Schachthalle

Hörstation

Waschmaschine

Spielen unter dem Fördergerüst

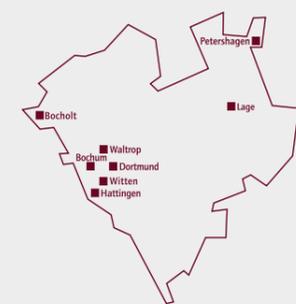




Zeche erleben

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

Das LWL-Industriemuseum ist ein Verbundmuseum an acht Orten der Industriegeschichte. 1979 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gegründet, ist es das erste und größte Industriemuseum in Deutschland. Es vermittelt, erforscht und bewahrt die Kultur des Industriezeitalters von den Anfängen bis zur Gegenwart.



Acht Orte – Ein Museum
www.lwl-industriemuseum.de



Fotos: A. Hudemann, M. Holtappels, LWL-Industriemuseum, J. A. Appelhans, W. Fischer Stand: 8/2016

Unsere Angebote

Mit attraktiven Angeboten machen wir Ihren Besuch auf Zollern zum Erlebnis. Unsere kostenlosen **Sonntagsführungen** sind der Tipp für alle, die ihren Freunden von auswärts die Ikone der Industriekultur zeigen möchten. Im Sommerhalbjahr sind Führungen durch unseren Arbeitergarten mit anschließender Kostprobe beliebt. Rundgänge in **Gebärdensprache** und spezielle Führungen für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen ergänzen unser Angebot.

Für **Klassenausflüge** und Kindergeburtstage bieten wir viele altersgerechte Program-

me, die Lernen und Erleben miteinander verbinden. Gruppen können individuell Führungen zur Zechengeschichte oder anderen Schwerpunkten buchen. Regelmäßig finden zudem öffentliche Führungen zu speziellen Themen wie Leben in der Zechensiedlung, Wege der Kohle oder Zwangsarbeit statt. Auch durch die **Sonderausstellungen** gibt es geführte Rundgänge.

Gerne schicken wir Ihnen unser Faltblatt mit den Gruppenangeboten zu. Alle Infos und Termine auch unter www.lwl-industriemuseum.de.



Kultur statt Kohle

Weit über Dortmund hinaus hat sich die „Zeche mit Stil“ zu einem **kulturellen Forum** für die Region entwickelt. Dazu tragen Veranstaltungen wie Museumsnächte, Konzerte und Filmabende bei. Besonders beliebt sind unsere Märkte: Gartenbörse, historische Kirmes und Kunsthandwerk locken jedes Jahr Tausende Besucher.

Unsere Zeche steht Vertretern aus Kultur, Politik und Wirtschaft genauso offen wie den Vereinen der Region. Für **Tagungen** und stilvolle Events bieten wir Räumlichkeiten mit

historischem Ambiente und moderner Technik an. Auch standesamtliche Trauungen sind bei uns möglich.

Bitte informieren Sie sich im Internet oder fordern Sie unser **Veranstaltungskalender** und weiteres Informationsmaterial an.



Tipps für den Tag

Vor den Zechentoren

Auch vor den Zechentoren gibt es jede Menge zu entdecken. Lohnend sind ein Streifzug durch die alte **Bergarbeitersiedlung** und zur Halde inmitten des Naturschutzgebiets Deipenbecker Wald. Ein Spaziergang führt zum Schloss Dellwig, einem alten Landadelssitz mit kleinem Museum. Eine Karte der näheren Umgebung bekommen Sie gratis an unserer Kasse.

Per Auto oder Rad liegen die nächsten Ankerpunkte der **Route der Industriekultur** ganz in der Nähe: In Dortmund die Kokerei Hansa und die Deutsche Arbeitsschutzausstellung oder das Schiffshebewerk Henrichenburg in Waltrup, ebenfalls Standort des LWL-Industriemuseums.

Nützliche Internetadressen:

www.route-industriekultur.de
www.dortmund-tourismus.de



Besuchen Sie auch unser Museumsrestaurant, das in der Wagenremise des ehemaligen Pferdestalls untergebracht ist. Restaurant Pferdestall Restaurant für 110 Personen, Biergarten für 60 Personen LaTrina für Gruppen bis zu 50 Personen

A-La-carte Westfälische Spezialitäten
Tages- und Saisonangebote

Geöffnet: Di–Sa 12–22 Uhr,
So 11–19 Uhr

Tel. 0231 6903236
Fax 0231 6903235

E-Mail: info@pferdestall.biz
www.restaurantpferdestall.de



Kontakt:

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur
Zeche Zollern
Grubenweg 5
44388 Dortmund
Tel. 0231 69 61-111
Fax 0231 69 61-114
E-Mail: zeche-zollern@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

Di – So 10 – 18 Uhr
letzter Einlass 17.30 Uhr

Anfahrt

Mit der Bahn:
Nordwestbahnlinie RB 43 „Emschertalbahn“ Dortmund - Dorsten, Haltepunkt Bahnhof Bövinghausen: www.nordwestbahn.de. Von dort ein 10minütiger Fußweg: Ausgang Bahnsteig Richtung Eisenbahnbrücke, von dort rechts auf die Merklinder Str., dort rechts 20 m geradeaus, dann schräg links durch Siedlung: Plutostr., Jupiterstr., Rhader Weg schräg links überqueren, Grubenweg.

Mit dem Bus:
Linie 378 bis Haltestelle Provinzialstraße, Linie 462 bis Haltestelle Industriemuseum Zollern

Mit dem Rad:
Radwanderwege R 10 und R 31 sowie Emscherpark Radweg-Süd
Detaillierte Hinweise für Radfahrer bei uns im Netz:
www.lwl-industriemuseum.de



Eintrittspreise*

Erwachsene 4 €
Ermäßigt** 2,50 €
Kinder, Jugendliche (6-17 J.), Schüler 2 €
Schüler mit Führung 1,10 €
Familientageskarte 9 €
Gruppen ab 16 Personen je Person 3,50 €

LWL-MuseumsCard hier erhältlich

*Änderungen vorbehalten
** Bezieher von laufenden Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern II und XII, Studierende (mit Ausnahme „Studium im Alter“), Auszubildende, Bundesfreiwilligendienst-Leistende, Angehörige im freiwilligen sozialen und ökologischen Jahr, schwerbehinderte Menschen ab 80% (Begleitperson frei)



Dortmund

Zeche Zollern
Schloss der Arbeit

www.lwl-industriemuseum.de

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.